

Warn!

DER ERNTEEINHEIMUNG DROHT GEFAHR

EXTRA-TAGESAUSGABE der ROTEN FAHNE
№3 28. Juli 1934 №3

Ueber die kanzlei-bürokratische Erteilung von Plänen der vorfristigen Getreidelieferung im Ray- on Woskressenka

Das Gaukomitee der KP(B)SU weist das Wostressenker Rayonkomitee darauf hin, daß die in der Zeitung „Stalinistkijtschag“ am 23. Juli veröffentlichte Direktive des Rayonkomitees und des Rayonvollzugskomitees über den Getreidelieferungsplan ein grober politischer Fehler ist.

Die Parteileiter des Wostressenker Rayons haben bis jetzt nicht verstanden, daß die Mehrheit der Kollektivisten ihre staatlichen Verpflichtungen in bezug auf das Getreide schneller erfüllen will, weil dieses für den Staat nötig und für jede Kollektivwirtschaft und für die Kollektivisten selbst vorteilhaft ist — es schafft für sie die Möglichkeit, nach Beendigung der Getreidelieferung, der Herbstsaat und des Schwarzackers, ab Oktober ihre Kräfte auf die Hebung der Viehzucht, das Bauwesen, die Errichtung von Dämmen, die Waldanpflanzung und eine breite Kulturarbeit zu lenken.

Die Hauptorganisationsaufgabe der Parteileitung besteht darin, zusammen mit den Kollektivisten in jeder Kollektivwirtschaftsbrigade den Aufruf der Bjelenskojer Kollektivwirtschaft durchzuarbeiten, die Mehrheit der Kollektivisten gegen die Elemente, die bestrebt sind, die erfolgreiche Erfüllung der staatlichen Verpflichtungen zu sprengen, zu scharen, den Kollektivisten zu helfen, den Arbeitsplan der Kollektivwirtschaft gut zu berechnen und aufzustellen, die Mahd schneller, verlustlos durchzuführen, eine störungslose Arbeit der Dreschmaschinen zu organisieren und die nötige Zugkraft für die Ernte und den Getreidetransport zu bestimmen. Die Parteileiter sind verpflichtet, die schwächeren und zurückbleibenden Kollektivwirtschaften besonders hervorzuheben,

jede von diesen unter tägliche Aufsicht zu stellen und deren Arbeit dermaßen zu organisieren, damit sie ihre Verpflichtungen in der Getreidelieferung dem Staat gegenüber und den gesamten Plan der landwirtschaftlichen Arbeiten gleichzeitig mit sämtlichen Kollektivwirtschaften erfüllen.

Das Wostressenker Rayonkomitee der KP(B)SU ist der falschen Ansicht, daß es durch Methoden kanzlei bürokratischer Planung von oben die vorfristige Erfüllung des unantastbaren Planes der staatlichen Verpflichtungen in bezug auf das Getreide sichern und die staatsfeindlichen Tendenzen überwinden könne, ohne bolschewistisch für die erfolgreiche Erfüllung der Staatspläne zu kämpfen, und indem es sich eigentlich weigert, organisatorische und politische Massenarbeit in den Kollektivwirtschaftlichen Brigaden zu führen.

Das Büro des Gaukomitees der KP(B)SU schlägt dem Wostressenker Rayonkomitee und den Politabteilungschefs der MS des Rayons vor, die zugelassenen Fehler schleunigst auszubessern; in jeder Brigade den Aufruf der Stoßbrigadler der Bjelinsker Kollektivwirtschaft durchzuarbeiten und praktische Maßnahmen vorzunehmen; jeder Kollektivwirtschaft in der Aufstellung eines Kalenderplans für den Getreidetransport behilflich zu sein; das Kollektivwirtschaftliche Aktiv und sämtliche Kollektivisten und Kollektivistinnen zum Kampf für die erfolgreiche Erfüllung der staatlichen Pläne in der Getreidelieferung und des Planes der Ernte, der Herbstsaat und des Schwarzackers zu organisieren.

Der Sekretär des Saratower Gaukomitees der KP(B)SU
24. Juli 1934. N. Krinitski.

DIE BRIGADE BEUNRUHIGT SICH NICHT

Die 4. Brigade Neu-Straubs

Die Arbeit beginnt morgens mit einer halben oder einer ganzen Stunde Verspätung. Die Kollektivistin Dorothea Schäfer versäumt tagelang die Arbeit. Auch Ottilie Schäfer geht nicht auf die Arbeit.

Die Qualität im Garbenbin-

den und Kreuzhaufensegen ist ungenügend. Den Garbenbindern wird nicht regelmäßig Trinkwasser aufs Feld gebracht. Beim Dreschen bleiben ziemlich viel Körner in den Aehren stecken und ein bedeutender Teil kommt in die Spreu.

Der Tabellenführer erfüllt seine

ASER DIE LAGE FLÖST BEUNRU- HIGUNG EIN

Aufgabe nicht. Die tägliche Arbeitsnorm und Erfüllung derselben hängt er nicht aus. Er selbst ist mit der Normierung nicht richtig bekannt, um die Wandzeitungen kümmert er sich wenig.

Auf dem Standort herrscht oftmals große Unordnung.

S. Steitz.

Beunruhigende Nachrichten kommen aus den Brigaden

Der Aufruf des Velenfer Kollektivs der Ankopolschen MTS ist in allen Brigaden noch nicht durchgearbeitet. Noch hat keine Brigade ihre Antwort in die „Rote Fahne“ eingesandt.

In Medemtal geht die Arbeit der Getreidelieferung schlecht, das Sammeln der Ähren ist nicht organisiert, die Rüge werden nicht ausgenützt.

In Maienheim haben Wölfe ein Fohlen zerrissen, der Fütterer Heck aber schlief.

Es gibt Stoßbrigadler-Maschinisten, wie Kreuder n. a., Wieger: Schiebelhut u. a., Brigadiere von Traktorenbrigaden: Zickert u. a., die haben angefangen gut zu arbeiten, aber die Direktion der MTS und der Älteste Mechaniker haben sie nicht mit Obligationen prämiert.

Der Wettbewerb zwischen den Brigaden in Friedenheim und in anderen Kollektiven wird nicht geprüft. Die individuellen Wettbewerbsverträge werden ebenfalls nicht geprüft, besonders schlecht steht diese Sache in Köppental.

Die Qualitätsinspektoren beschäftigen sich sehr wenig mit dem Hauptsächlichsten — dem Kampfe mit den Verlusten. Der Qualitätsinspektor Saalwasser in Lysanderhöf 2 tut beinahe nichts.

Die Redaktion stellt vor die Politabteilung die Frage über seine Herunternahme und Ueber-

gabeseiner Arbeit einem andern, dem Inspektor Gen. Müller, welcher gut arbeitet.

Die ungesammelten Ähren liegen auf den Feldern, die Lehrer aber helfen den Verwaltungen und Brigadieren wenig durch Organisation der Schulkinderschar. Die roten und die schwarzen Tafeln sind in einer Reihe von Brigaden untätig.

Die Tabellenführer hängen noch nicht überall die Arbeitsleistungen der Kollektivisten aus, merke die Zeit des Ausgangs auf Arbeit jedes Kollektivisten nicht ab.

Die Verwaltungsmitglieder und die Brigadiere pflegen noch nicht alle eine Stunde früher als die Kollektivisten an die Arbeit zu gehen.

GANG DER ERNTE IN DEN KOLLEKTIVEN

| Benennung der Kollektivwirtschaften. | Proz. des gemähten Getreides von der Lage. | Gebunden in Proz. der gesamten Fläche | Zusammengefahren in Proz. der ganzen Fläche |
|--------------------------------------|--|---------------------------------------|---|
| Köppental | 31,3 | 21,5 | 18,5 |
| „Schönfeld“ | 35,6 | 32,4 | 18,2 |
| „Kämpfer“ | 26,9 | 24,8 | 18,6 |
| „Steinhardt“ | 40,1 | 36,7 | 24,0 |
| Medemtal | 31,4 | 22,0 | 19,7 |
| Maienheim | 36,5 | 18,1 | 13,3 |
| Friedenheim | 25,3 | 15,3 | 16,0 |
| Neu-Straub | 35,0 | 18,8 | 20,6 |
| In allem | 32,0 | 22,5 | 18,7 |

Zur Verantwortung die Schädiger des Kollektivguts!

Die Kollektivisten der 2. Brigade Köppentals Friedrich Eisner und Artur Franzen fuhren unlängst mit einer Fahre Heu etwa ein Kilometer weit durch ein Weizenfeld, welches augenscheinlich bis 50 Pud Weizen pro ha bringen kann.

Als man sie hierüber zur Rede stellte, gaben sie zur Antwort: „Wir sind nicht die ersten.“ Demnach fahren noch mehr Personen durch den Weizen.

Die Angelegenheit müßte untersucht und die Schuldigen müßten bestraft werden.

Ein Auge.



So sorgen die Parasiten für sich

Geliefert dem Staate und der MTS

| | | | | | | | |
|----------|------------|-----------|---------|---------|---------|----------|--------|
| Köppent. | Steinhardt | Schönfeld | Kämpfer | Molotow | Malenh. | Friedenh | Stalln |
| 6,4 | 12,5 | 11,4 | 9,2 | 4,9 | 8,7 | 5,2 | 18,3 |

28. Juli 1934 übernommen reine Fläche

| | | | | | | | |
|----------|-----------|---------|------------|---------|--------|----------|--------|
| Köppent. | Schönfeld | Kämpfer | Steinhardt | Molotow | Malenh | Friedenh | Stalln |
| 4,5 | — | 4,7 | 3,3 | 1,2 | — | 5,4 | 4,2 |